

Kinästhetik

Kreatives Lernen



**in der
Kindergartenpädagogik
Teamfachfortbildung
Pohlheim 2001**



"Die Kinder werden gestärkt und sicher. Sie sollen geborgen und angenommen in einem fröhlichen Haus aufwachsen"!

Projektleitung: Hans - Rudolf Basselli, Trainer für Kinästhetik Kreatives Lernen

Assistenz: Kerstin Wirth, Kinästhetik Infant Handling, Integrativtrainerin

Teilnehmer: LeiterInnen/Mitarbeiterinnen und Kinder von den Kindergärten der Stadt Pohlheim, Hausen, Dorf Güll und Fortweg.

"Beziehung durch Bewegung"- Lass mich zeigen was ich kann!

Gesundheitsentwicklung in der Kindergartenpädagogik für Kinder, Eltern und Teams

Kinästhetik ist eine Bewegungsmethode, der Begriff leitet sich ab aus den beiden griechischen Begriffen "Kinaesthesia" für Bewegungssinn und "Aesthetica" für den Sinn des Schönen und der Kunst. Kinästhetik lehrt Menschen sich zu bewegen und zu berühren, wie es Ihrer Anatomie entspricht. Das wichtigste Element der Kinästhetik ist das Verständnis für die Anatomie und die Bewegungsfunktionen des Menschen. Sinneswahrnehmungen werden durch Bewegungsabläufe des Körpers aufgenommen und eingeordnet. Dadurch fühlen wir uns gesund und lebendig.

Die ErzieherInnen dieser drei Einrichtungen sind sich der Bedeutung der Bewegung als Grundlage für ein lebenslanges Lernen bewusst und wollen mit dieser Fachfortbildung das eigene Bewegungs- und Kommunikationsrepertoire erweitern.

Gemeinsame Bewegungserfahrungen unterstützen den Umgang mit normal entwickelten und schwierigen Kindern. Anleitungen mit Bewegung und Berührung im Erziehungsalltag bieten den Kindern klare Lernangebote, im Sinne von integrativer Erziehungsarbeit.

Unter der Anleitung von Hans - Rudolf Basselli, Trainer für Kinästhetik Kreatives Lernen und Kerstin Wirth, Kinästhetik Infant Handling und Integrativtrainerin werden Körperbewusstsein und Bewegungsfähigkeit der ErzieherInnen geschult, Fachkompetenz, Lebensfreude und Lust am "Alltäglichen" neu entdeckt und gefördert.

Den Abschluss dieses Fachseminars bildet je ein Praxistag für alle beteiligten Einrichtungen.

Mit einfachen Materialien und Bewegungsübungen setzen die ErzieherInnen

die neu gewonnenen Erfahrungen mit Kindern und den beiden Trainern in die Praxis um.

Danach folgt ein Supervisionstag und die Zusammenarbeit und Anleitung der Eltern soll bald ihren Anfang nehmen!

Die Kommentare zu den Bildern sind Zitate der Teilnehmenden.



Was tun wir während der Praxisanwendung:

Wahrnehmung und "Wahr - nehmen" in der Kindergartenpädagogik.

Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren erleben sich und ihren Körper durch kinästhetische Bewegungsangebote und Sinnesreize.

Mit verschiedenen Materialien wie, zB. Decken, Stöcken, Musik, Klänge und Gerüche bringen wir Kinder in Bewegung und machen Interaktionsangebote. Wir üben soziales Verhalten ein indem wir eine andere Person führen oder ihr folgen. Gemeinsam entdecken wir den Bewegungssinn und lernen die Anatomie des eigenen Körpers kennen. Interaktionsformen wie Ziehen, Drücken und gemeinsames Rollen trainieren Kraft, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit, Gleichgewicht und Selbstvertrauen. Dadurch entwickeln wir die Beziehung zum eigenen Körper und zu anderen am Bewegungsprozess beteiligten Personen.

"Ich denke ich werde die Kinder in Zukunft mit etwas anderen Augen sehen und ihnen Raum und Zeit geben, sich und ihren Körper zu spüren".





"Ich möchte die Kinder unterstützen, um mit Ihnen noch viele neue Erfahrungen zu machen".



"Die funktionale Anatomie mit ihren Bewegungselementen mit den Kindern gemeinsam zu erarbeiten, ist für mich sehr wichtig geworden".



"Ich kann mir denken, dass Kinder rücksichtsvoller miteinander umgehen, wenn sie ihre Anatomie besser kennen"!





"Kinästhetik hat große Bedeutung für die Entwicklung einer guten Beziehung zu den Kindern und bestätigt mir mich intensiver darauf Einzulassen und mein Augenmerk noch mehr auf die Bedürfnisse der Kinder zu richten".





**"Schön, seinen Körper
selber noch mal so entdecken
und spüren zu können.
Interessant, leichte
Bewegungen
wieder zu entdecken".**





Erinnerungen an frühkindliche Bewegungsabläufe neu und bewusst wahrzunehmen vom
>Liegen zum Stehen
>von Rückenlage in Bauchlage
>von Bauchlage zum Sitzen
>vom Sitzen zum Krabbeln
>vom Krabbeln in Einbeinkniestand
>von Einbeinkniestand ins Stehen und Gehen zu kommen.





"In diesen Tagen habe ich gelernt mich bewusst zu Bewegen und mein Gewicht zu spüren. Dadurch fällt mir Bewegung leichter".



" Jeder sollte die Möglichkeit Kinästhetikarbeit kennenzulernen, nutzen - in erster Linie für sich selbst um dann seine Erfahrungen an die Mitmenschen weiterzugeben. Kinästhetikarbeit hat wenig mit Arbeit zu tun, mehr miteinander und sich selber kennenlernen".





"Körpernähe, Abtasten und das Bewegen verschiedener Körperteile, anpassen der eigenen Position an die der Kinder, gezielter aber spielerischer Umgang miteinander, insgesamt eine entspannte und vertrauensvolle Atmosphäre".



Pressemitteilung:

„ Kinästhetik Kreatives Lernen “ Bewegungsseminar für Gesundheitsentwicklung und zur integrativen Arbeit in der Kindergartenpädagogik mit Teamcoaching.

Fachfortbildung und Praxistage für die Kindergärten der Stadt Pholheim
vom 18. - 26. Januar 01



»Kinästhetik« verändert Alltag in Kindergärten

Pholheim (sch). Zu einer dreitägigen Fachfortbildung zum Thema »Kinästhetik - Beziehung durch Bewegung« trafen sich dieser Tage die Teams der Pholheimer Kindergärten »Fortweg« (Watzborn-Steinberg), Dorf-Güll und Hausen. 20 Teilnehmerinnen, darunter die Leiterinnen Beate Auradniczek (Dorf-Güll), Rosemarie Metje (Kiga Fortweg) und Rita Schmitz (Hausen), beteiligten sich an dem Seminar, das im Kindergarten »Kunterbunt« im Fortweg 1 stattfand. Finanziert wurde diese Fortbildung von der Stadt Pholheim. Es war gleichzeitig das erste Mal im Landkreis Gießen, dass sich drei Teams an einer solchen Fachfortbildung des Projektleiters Hans Basselli (Homburg/Ohm) und seiner Assistenz Kerstin Wirth beteiligten. Idee der drei Teams war, die Beziehungen untereinander zu verbessern, die Zusammenarbeit zu entwickeln für ein gemeinsames Konzept, das sie im Kindergarten als Thema ausprobieren. Dabei handelt es sich um das Kinästhetik-Konzept. Die praktische Anleitung dazu und wie es umgesetzt werden kann, vermittelten die beiden Trainer. Mit der Kinästhetikarbeit soll der praktische Alltag im Kindergarten (Kiga) verändert werden. Das Foto stellt Anatomieunterricht dar. Durch wenig Anstrengung wird Beate Auradniczek (Dorf-Güll, Mitte) durch Trainerin Kerstin Wirth (rechts) zum Stehen gebracht. Links die Leiterin des Kiga »Kunterbunt«, Rosemarie Metje. (Foto: sch)

Freitag, 26. Januar 2001